

- dadurch gegen ihre Verpflichtungen aus Art. 23 Abs. 1 der Richtlinie 2008/50, allein und in Verbindung mit deren Anhang XV Abschnitt A, und insbesondere gegen die nach Art. 23 Abs. 1 Unterabs. 2 dieser Richtlinie bestehende Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass die Luftqualitätspläne geeignete Maßnahmen vorsehen, damit der Zeitraum der Nichteinhaltung der Grenzwerte so kurz wie möglich gehalten wird, verstoßen, dass sie es unterlassen hat, ab dem 11. Juni 2010 geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um in allen diesen Gebieten die Einhaltung der Grenzwerte für NO₂ zu gewährleisten.
2. Die Bundesrepublik Deutschland trägt neben ihren eigenen Kosten die Kosten der Europäischen Kommission.
 3. Das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland trägt seine eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 436 vom 3.12.2018.

Urteil des Gerichtshofs (Große Kammer) vom 3. Juni 2021 — Ungarn/Europäisches Parlament
(Rechtssache C-650/18) ⁽¹⁾

(Nichtigkeitsklage – Art. 7 Abs. 1 EUV – Entschließung des Europäischen Parlaments zu einem Vorschlag, mit dem der Rat der Europäischen Union aufgefordert wird, das Bestehen einer eindeutigen Gefahr einer schwerwiegenden Verletzung der Werte, auf die sich die Union gründet, festzustellen – Art. 263 und 269 AEUV – Zuständigkeit des Gerichtshofs – Zulässigkeit der Klage – Anfechtbare Handlung – Art. 354 AEUV – Regeln für die Stimmenauszählung im Parlament – Geschäftsordnung des Parlaments – Art. 178 Abs. 3 – Begriff der „abgegebenen Stimmen“ – Enthaltungen – Grundsätze der Rechtssicherheit, der Gleichbehandlung, der Demokratie und der loyalen Zusammenarbeit)

(2021/C 289/03)

Verfahrenssprache: Ungarisch

Parteien

Kläger: Ungarn (Prozessbevollmächtigte: zunächst vertreten durch M. Z. Fehér, G. Tornyai und Zs. Wagner, dann durch M. Z. Fehér)

Unterstützt durch: Republik Polen (Prozessbevollmächtigter: B. Majczyna)

Beklagter: Europäisches Parlament (Prozessbevollmächtigte: vertreten durch F. Drexler, N. Görlitz und T. Lukácsi)

Tenor

1. Die Klage wird zurückgewiesen.
2. Ungarn trägt neben seinen eigenen Kosten die Kosten des Europäischen Parlaments.
3. Die Republik Polen trägt ihre eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 436 vom 3.12.2018.

Urteil des Gerichtshofs (Vierte Kammer) vom 3. Juni 2021 — The Yokohama Rubber Co. Ltd/Pirelli Tyre SpA (C-818/18 P), Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO)/Pirelli Tyre SpA (C-6/19 P)

(Verbundene Rechtssachen C-818/18 P und C-6/19 P) ⁽¹⁾

(Rechtsmittel – Unionsmarke – Absolute Eintragungshindernisse oder Nichtigkeitsgründe – Zeichen, das ausschließlich aus der Form der Ware besteht, die zur Erreichung einer technischen Wirkung erforderlich ist – Verordnung (EG) Nr. 40/94 – Art. 7 Abs. 1 Buchst. e Ziff. ii – Zeichen, das aus einer Form besteht, die keinen wesentlichen Teil der Ware darstellt)

(2021/C 289/04)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

(Rechtssache C-818/18 P)

Rechtsmittelführerin: The Yokohama Rubber Co. Ltd (Prozessbevollmächtigte: D. Martucci und F. Boscarior de Roberto, avvocati)

Andere Parteien des Verfahrens: Pirelli Tyre SpA (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte T. M. Müller und F. Togo), Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) (Prozessbevollmächtigte: J. Ivanauskas)

Streithelferin zur Unterstützung der Beklagten: European Association of Trade Mark Owners (Marques) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwalt M. Viefhues)

(Rechtssache C-6/19 P)

Rechtsmittelführer: Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) (Prozessbevollmächtigte: J. Ivanauskas)

Andere Parteien des Verfahrens: Pirelli Tyre SpA (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte T. M. Müller und F. Togo), The Yokohama Rubber Co. Ltd (Prozessbevollmächtigte: D. Martucci und F. Boscarior de Roberto, avvocati)

Streithelferin zur Unterstützung der Beklagten: European Association of Trade Mark Owners (Marques) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwalt M. Viefhues)

Tenor

1. Die Rechtsmittel in den Rechtssachen C-818/18 P und C-6/19 P werden zurückgewiesen.
2. Die The Yokohama Rubber Co. Ltd und das Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) tragen neben ihren eigenen Kosten der Rechtsmittelverfahren in den Rechtssachen C-818/18 P und C-6/19 P zu gleichen Teilen die Kosten der Pirelli Tyre SpA in diesen Verfahren.
3. Die European Association of Trade Mark Owners (Marques) trägt ihre eigenen Kosten.

(¹) ABl. C 148 vom 29.4.2019.

Urteil des Gerichtshofs (Siebte Kammer) vom 3. Juni 2021 (Vorabentscheidungsersuchen des Tribunale Amministrativo Regionale per il Lazio — Italien) — EB/Presidenza del Consiglio dei Ministri, Ministero dell’Istruzione, dell’Università e della Ricerca — MIUR, Università degli Studi Roma Tre

(Rechtssache C-326/19) (¹)

(Vorlage zur Vorabentscheidung – Sozialpolitik – Richtlinie 1999/70/EG – EGB-UNICE-CEEP-Rahmenvereinbarung über befristete Arbeitsverträge – Paragraph 5 – Aufeinanderfolgende befristete Arbeitsverträge oder -verhältnisse – Missbräuchliche Verwendung – Präventivmaßnahmen – Befristete Arbeitsverträge im öffentlichen Sektor – Hochschulforscher)

(2021/C 289/05)

Verfahrenssprache: Italienisch

Vorlegendes Gericht

Tribunale Amministrativo Regionale per il Lazio

Parteien des Ausgangsverfahrens

Kläger: EB

Beklagte: Presidenza del Consiglio dei Ministri, Ministero dell’Istruzione, dell’Università e della Ricerca — MIUR, Università degli Studi Roma Tre

Beteiligte: Federazione Lavoratori della Conoscenza — CGIL (FLC-CGIL), Confederazione Generale Italiana del Lavoro (CGIL), Anief — Associazione Professionale e Sindacale, Confederazione Generale Sindacale, Cipur — Coordinamento Intersedi Professori Universitari di Ruolo